



## 2189 Bedarfsplanung

Ursprünglich sollte die Bedarfsplanung verhindern, dass sich zu viele Ärzte in eigener Praxis niederlassen. Heute geht es auch darum, Unterversorgung auf dem Land oder in sozialen Brennpunkten zu vermeiden. Doch das Instrument ist reformbedürftig. Jetzt hat der gemeinsame Bundesausschuss einer Teilreform für das Ruhrgebiet zugestimmt. – Titellayout: Ralf Brunner

## 2209 Antibiotika

Bisher galt, dass die für einen bestimmten Zeitraum festgesetzte Antibiotikatherapie auch nach Verschwinden der Symptome fortgeführt wird. Inzwischen gibt es Belege, dass bei vielen Infektionen eine kürzere Einnahmezeit genauso wirksam ist.

## SEITE EINS

- 2181 US-Hypertonie-Leitlinie:**  
Ermessen steht vor Grenzwerten  
*Vera Zylka-Menhorn*

## AKTUELL

- 2184 Amsterdam wird Sitz der Europäischen Arzneimittelagentur – Randnotiz – Beschäftigte im Gesundheitswesen sind unzufrieden**

## POLITIK

- Titel**
- 2189 Bedarfsplanung:** Der gemeinsame Bundesausschuss hat einer Teilreform für das Ruhrgebiet zugestimmt  
*Rebecca Beerheide, Falk Osterloh*
- 2192 Ärztlicher Arbeitsmarkt:** Das Instrument der Bedarfsplanung ist reformbedürftig  
*Heike Korzilius*
- 2196 Ärztliche Psychotherapie:** Die Bundesärztekammer will sich in Zukunft noch mehr für die Belange der ärztlichen Psychotherapeuten einsetzen  
*Petra Bühring*

- 2198 Hartmannbund:** Die steigende Zahl an akademisierten Pflegekräften war eines der zentralen Themen auf der Hauptversammlung des Verbandes  
*Falk Osterloh*

## THEMEN DER ZEIT

- 2200 Standardisierung:** Die Einsicht wächst, dass grundlegende Standards für die Datenkommunikation im Gesundheitswesen unerlässlich sind.  
*Heike E. Krüger-Brand*

## MEDIZINREPORT

- Thema**
- 2206 Antibiotikaresistenz:** Die Resistenzsituation in Deutschland ist über die letzten Jahre für viele der Erreger- und Antibiotikakombinationen relativ stabil  
*Ines Noll, Muna Abu Sin, Tim Eckmann*
- 2209 Antibiotika-Einnahme:** Die Faustregel, dass die für einen bestimmten Zeitraum festgesetzte Antibiotikatherapie auch nach Verschwinden der Symptome fortgeführt wird, gilt nicht immer  
*Gerd Fätkenheuer, Bernd Salzberger, Winfried V. Kern*
- 2211 Lokalanästhesie:** Adrenalinzusätze sind teilweise nicht mehr wegzudenken. Dennoch ist die gängige Praxis off-label  
*Martina Lenzen-Schulze*

**Herausgeber:** Bundesärztekammer und Kassenärztliche Bundesvereinigung; **Redaktion:** Deutsches Ärzteblatt, Reinhardtstraße 34, 10117 Berlin, Telefon: 030 246267-0, Fax: 030 246267-20, E-Mail: aerzteblatt@aerzteblatt.de, **Medizinisch Wissenschaftliche Redaktion:** Dieselstraße 2, 50859 Köln, Telefon: 02234 7011-570, Fax: 02234 7011-140, E-Mail: medwiss@aerzteblatt.de; **Verlag:** Deutscher Ärzteverlag GmbH, Dieselstraße 2, 50859 Köln, Telefon: 02234 7011-0, Fax: 02234 7011-460, E-Mail: kleinanzeigen@aerzteverlag.de



**2218 Studien im Fokus:** Kardiale Anomalien beim Fetus: Die Assoziation zu einer Betablocker-Therapie der Mutter ist nicht belegt – Erhöhte Langzeitriskien bei bioresorbierbaren Stents

**PERSONALIEN**

**2227 Ruth Schröck:** Vorreiterin für die Akademisierung der Pflege  
**Sebastian Kuhn:** Mehr digitale Medizin im Medizinstudium

**MANAGEMENT**

**2228 Negativurteile:** Die aktuelle Rechtslage zu Arztbewertungsportalen  
*Anja Wilkat*

**2230 Ratgeber:** Videoüberwachung in der Praxis unterliegt Datenschutz – Mitarbeiterbefragungen

**RUBRIKEN**

**2221 Pharma – 2222 Briefe – 2224 Medien – 2232 Impressum – Schlusspunkt**

**BEKANTGABEN**

**Kassenärztliche Bundesvereinigung**  
**2233** Änderung der Satzung der KBV

**MEDIZIN Impact-Faktor: 4,257**

- 793 Aus der Redaktion**  
**Kontinuität und Innovation**  
*Helmut Remschmidt*
- 795 Editorial**  
**Ökonomischer Druck im Krankenhaus**  
 Unvereinbare Einschätzungen von Ärzten und Geschäftsführern  
*Johannes Köbberling*
- 797 Originalarbeit**  
**Ökonomisierung patientenbezogener Entscheidungen im Krankenhaus**  
 Eine qualitative Studie zu den Wahrnehmungen von Ärzten und Geschäftsführern  
*Karl-Heinz Wehkamp, Heinz Naegler*
- 805 Originalarbeit**  
**Arbeitslosigkeit nach einer Krebserkrankung im Kindesalter**  
 Systematisches Review und Metaanalyse  
*Luzius Mader, Gisela Michel, Katharina Roser*
- 796 Klinischer Schnappschuss**  
**Krampfanfall oder Synkope?**  
*Olaf Krause, Elisa Walle, Wolfram Terres*
- 804 Klinischer Schnappschuss**  
**Akzidentelle Injektion des Daumens mit einem Epinephrin-Autoinjektor**  
*Tobias Fritz, Tim Pohlemann, Moritz Klein*



**797 Ökonomisierung**

Zur Sicherung ihrer Existenz müssen Krankenhäuser Gewinne erwirtschaften. Der Anstieg der Fallzahlen und des Case-Mix-Indexes legen die Vermutung nahe, dass patientenbezogene Entscheidungen nicht mehr allein von medizinischen, sondern auch von wirtschaftlichen Aspekten beeinflusst werden. Karl-Heinz Wehkamp und Heinz Naegler haben untersucht, ob Ärzte und Geschäftsführer diese Entwicklung im Berufsalltag wahrnehmen.

**805 Krebs im Kindesalter**

Ehemals an Krebs erkrankte Kinder haben ein hohes Risiko für physische und psychische Spätfolgen. Diese können die berufliche Situation im Erwachsenenalter beeinträchtigen. Luzius Mader und Co-Autoren stellen die Daten zur Arbeitslosigkeit von ehemaligen Kinderkrebspatienten im Vergleich zur Allgemeinbevölkerung vor und beschreiben mögliche Risikofaktoren für eine spätere Erwerbslosigkeit.

Die Artikel der Rubrik Medizin sind über unsere englischsprachige Online-Zeitschrift *Deutsches Ärzteblatt International* u. a. in folgenden Datenbanken indiziert: Medline, PubMed, Science Citation Index, Embase, Scopus, PsycInfo.